

Der Teppich - König der Bodenbeläge

Autor(en): **Trinkler, Anton U.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **83 (1976)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Teppich – König der Bodenbeläge

Böden und Bodenbeläge sind Spiegel des kulturellen Niveaus. In geistiger wie materieller Hinsicht. Harte Böden wie Marmor, Stein, Holz, Keramik und Steinplatten fanden wohl vor den weichen Böden, den Teppichen und Matten textilen Werkens ihre Verwendung. Beide Arten kann man in einem Hause zugleich verwenden und dadurch eine für das Auge und das Herz wohlgefällige und wirkungsvolle Synthese schaffen.

Teppiche sind mehr als nur Gebrauchsgegenstände. Viele von ihnen sind rechte Kunstwerke – seien sie handgeknüpft, handgewebt, handgestrickt, handgetuftet oder maschinell hergestellt. Das klassische Material ist Wolle und Seide. Heute finden die besonderen Eigenschaften der synthetischen Fasern auch und gerade im Teppich eine grosse Verwendung.

Teppiche geben Anlass zum Philosophieren. Denn allen Teppichen – ganz besonders den echten Orientteppichen – ist eine fesselnde Ornamentik oder eine feinsinnige Symbolik eigen. Seit jeher haben Menschen versucht, in ihnen Tiere oder Pflanzen, Himmelskörper oder Wolken in floralen, geometrischen oder figürlichen Motiven darzustellen.

Die Bedeutung des Teppichs für den Menschen kann daraus ermessen werden, dass er über Jahrhunderte Tisch, Stuhl, Bett, Gebetsteppich, Vorhang und Schmuck in einem war. Heute ist der Teppich nicht mehr das einzige Mobiliar des Menschen, seine Hochschätzung ist ihm aber erhalten geblieben. Auch in der Schweiz, das nach neuester Statistik als teppichfreundlichstes Land unserer Erde gilt.

Anton U. Trinkler